

## **Antrag**

**der Abg. Renate Rastätter u. a. GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Mittel für Hausaufgabenbetreuung und Poolstunden für Realschulen**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. inwieweit sie einen Bedarf für eine qualifizierte gebührenfreie Hausaufgabenbetreuung an Realschulen sieht;
2. ob sie dazu bereit ist, den Realschulen ein Budget für eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung sowie Lehrerstunden für die Organisation der Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung zu stellen, vergleichbar der Ausstattung für die Gymnasien durch die Qualitätsoffensive Gymnasium vom Frühjahr dieses Jahres und inwieweit die dazu erforderlichen Mittel im Haushalt 2009 eingestellt werden;
3. inwieweit sie beabsichtigt, auch den Realschulen verbindliche Poolstunden für Differenzierungs- und Fördermaßnahmen zuzuweisen, wie dies durch die zehn Poolstunden an den Gymnasien dauerhaft gewährleistet ist;
4. inwieweit es zutrifft, dass alle Anträge von Schulträgern auf Einrichtung von Ganztagschulen für zweizügige Hauptschulen und für Gymnasien bei Vorlage eines pädagogischen Konzepts genehmigt werden und inwieweit dies auch bei Realschulen und Grundschulen der Fall ist;

5. inwieweit der Ergänzungsbereich für Realschulen und Gymnasien bezogen auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler absolut und prozentual bis zum Ende der Mittelstufe im Schuljahr 2007/2008 in einer vergleichbaren Größenordnung zugewiesen wurde.

09.12.2008

Rastätter, Untersteller, Sckerl, Sitzmann,  
Neuenhaus, Dr. Murschel, Lehmann, Mielich GRÜNE

### Begründung

Die durchschnittlichen Klassengrößen an Gymnasien und Realschulen liegen mit etwa 28 Schülerinnen und Schülern gleichauf. Die Ausstattung mit Landesmitteln für eine differenzierte Förderung und für eine Hausaufgabenbetreuung weist an den beiden Schularten allerdings ein erhebliches Ungleichgewicht auf. Während die Gymnasien insgesamt zehn Poolstunden erhalten, von denen künftig mindestens fünf für Differenzierungs- und Fördermaßnahmen verwendet werden sollen, erhalten die Realschulen keinen verlässlichen Pool für solche besonderen Unterstützungsmaßnahmen. Sie sind ausschließlich auf den Ergänzungsbereich angewiesen, den allerdings auch die Gymnasien in vergleichbarer Weise erhalten. Der Ergänzungsbereich reicht an den Realschulen gerade eben für eine Mindestausstattung an Arbeitsgemeinschaften aus. Für zusätzliche Förder- und Differenzierungsmaßnahmen stehen darüber hinaus so gut wie keine Stunden mehr zur Verfügung. Die gleiche Situation besteht bei der Hausaufgabenbetreuung.

Aufgrund der berechtigten Kritik von Eltern bezüglich der Überlastung ihrer Kinder im achtjährigen Gymnasium hat die Landesregierung mit ihrer „Qualitäts-offensive Gymnasium“ 5 Millionen € für die Hausaufgabenbetreuung an Gymnasien zur Verfügung gestellt. Damit soll sichergestellt werden, dass für alle Schülerinnen und Schüler, die dies brauchen, eine Hausaufgabenbetreuung angeboten wird. Sogar für die Organisation der Hausaufgabenbetreuung werden den Gymnasien zusätzliche Lehrerstunden zugewiesen. Auch für die Hauptschulen, die durchschnittlich deutlich kleinere Klassen aufweisen, sollen mit dem neuen Konzept der Werkrealschule künftig zusätzliche Deutsch- und Mathematikstunden zur Verfügung gestellt werden.

Die Fraktion GRÜNE im Landtag hält die zusätzlichen Förderangebote an den Gymnasien und an den Hauptschulen für notwendig und fordert sogar noch mehr Lehrerstunden für zusätzliche Übungs- und Vertiefungszeiten.

Es ist allerdings nicht zu akzeptieren, dass die Realschulen mit ihren anspruchsvollen Bildungszielen und großen Integrationsleistungen sowie Klassengrößen, die denen von Gymnasien vergleichbar sind, keine zusätzlichen verlässlichen Förder- und Differenzierungsangebote machen können und keine Mittel für eine Hausaufgabenbetreuung erhalten. Diese Ungleichbehandlung stellt nach Ansicht der Antragsteller ein erhebliches Gerechtigkeitsproblem dar. Auch die Realschulrektoren haben bei der diesjährigen Jahresversammlung ihrer Arbeitsgemeinschaft in Filderstadt-Bonlanden die fehlenden Mittel für die Hausaufgabenbetreuung im Vergleich zum Gymnasium kritisiert.

Mit diesem Antrag wollen die Grünen von der Landesregierung wissen, ob sie bei der ungleichen Ressourcenzuweisung ein Gerechtigkeitsproblem sieht und ob sie bereit ist, dieses Problem zeitnah zu lösen.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 6. Januar 2009 Nr. 34-6662.3/35/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

- 1. inwieweit sie einen Bedarf für eine qualifizierte gebührenfreie Hausaufgabenbetreuung an Realschulen sieht;*
- 2. ob sie dazu bereit ist, den Realschulen ein Budget für eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung sowie Lehrerstunden für die Organisation der Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung zu stellen, vergleichbar der Ausstattung für die Gymnasien durch die Qualitätsoffensive Gymnasium vom Frühjahr dieses Jahres und inwieweit die dazu erforderlichen Mittel im Haushalt 2009 eingestellt werden;*

Hausaufgaben dienen in allen Schularten zur Festigung von Kenntnissen, zur Übung und Vertiefung, zur Anwendung der im Unterricht erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten und zur Förderung selbstständigen Arbeitens. Hausaufgaben stehen in einem inneren Zusammenhang mit dem Unterricht und sind so zu stellen, dass sie von den Schülerinnen und Schülern ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit erledigt werden können (§ 10 Verordnung über die Notenbildung).

Unter den Schularten stehen die Gymnasien vor besonderen Herausforderungen, da sie als einzige Schulart zusammen mit der Bildungsreform auch eine Verkürzung der Schulzeit zu meistern haben. Die Studentafel von G8 führt zu erhöhten zeitlichen Belastungen der Schülerinnen und Schüler. Dazu kommt verstärkter Nachmittagsunterricht. Mit dem G8-Programm zur Hausaufgabenbetreuung trägt die Landesregierung deshalb ihren Teil dazu bei, dass Familien vor einer überhöhten zeitlichen Beanspruchung durch Hausaufgaben im Zusammenhang mit G8 entlastet werden.

Das bedeutet, dass im Zuge der Veränderungen von G9 auf G8 die gebührenfreie Hausaufgabenbetreuung an Gymnasien ein individuell nutzbares Angebot für Schülerinnen und Schüler darstellt. Im Bereich der Realschulen hat keine Verkürzung der Schulzeit stattgefunden, deshalb ist eine solche Maßnahme nicht vorgesehen.

- 3. inwieweit sie beabsichtigt, auch den Realschulen verbindliche Poolstunden für Differenzierungs- und Fördermaßnahmen zuzuweisen, wie dies durch die zehn Poolstunden an den Gymnasien dauerhaft gewährleistet ist;*

Es ist nicht geplant, zusätzliche Poolstunden zur individuellen Differenzierung und Förderung den Realschulen zuzuweisen. Der bisher existierende Ergänzungsbereich, der den einzelnen Realschulen durch die zuständigen unteren Schulaufsichtsbehörden zur Verfügung gestellt wird, wird momentan nicht nur für Arbeitsgemeinschaften und die Profilierung der einzelnen Realschule verwendet, sondern dient auch zur individuellen Unterstützung und Förderung von Schülerinnen und Schülern.

- 4. inwieweit es zutrifft, dass alle Anträge von Schulträgern auf Einrichtung von Ganztagschulen für zweizügige Hauptschulen und für Gymnasien bei Vorlage eines pädagogischen Konzepts genehmigt werden und inwieweit dies auch bei Realschulen und Grundschulen der Fall ist;*

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Gymnasien wurde entschieden, dass alle Gymnasien, für die ein Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule gestellt wird und die die Genehmigungsvoraussetzungen erfüllen, als Ganztagschule genehmigt werden können. Herr Ministerpräsident Oettinger hat am 23. Juli 2008 in seiner Regierungserklärung dargelegt, dass an allen neuen zweizügigen Werkrealschu-

len auf Antrag der Ganztagsbetrieb genehmigt werden kann, wenn dies gewünscht wird und die Genehmigungsvoraussetzungen vorliegen. Im Übrigen wird weiterhin davon ausgegangen, dass bei einer Einrichtung von etwa 40 % der allgemein bildenden Schulen im Sekundarbereich I als Ganztagsschule jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, eine Ganztagsschule zu erreichen. Insofern gilt diese Richtgröße auch für die Genehmigung von Anträgen auf Einrichtung von Ganztagsschulen an Realschulen und Grundschulen; diese Flächendeckung ist hier nach den bisher in diesem Bereich erfolgten Genehmigungen auf Einrichtung von Ganztagsschulen noch nicht erreicht.

*5. inwieweit der Ergänzungsbereich für Realschulen und Gymnasien bezogen auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler absolut und prozentual bis zum Ende der Mittelstufe im Schuljahr 2007/2008 in einer vergleichbaren Größenordnung zugewiesen wurde.*

Nach den Regelungen des Organisationserlasses werden allen Realschulen und Gymnasien die Unterrichtsstunden als Budget für die gesamte Schule, nicht für einzelne Stufen, zugewiesen. Dieses Budget setzt sich zusammen aus der Direktzuweisung (Pflichtbereich) an die Schulen und den Zuweisungen aus dem Stundenpool der zuständigen Schulaufsichtsbehörde (Lehrerreserve, Ergänzungsbereich). Als Verteilungsparameter für diesen Pool werden den unteren Schulaufsichtsbehörden für jeweils 28 Realschülerinnen bzw. Realschüler im Schulaufsichtsbezirk bis zu zwei Lehrerwochenstunden zugerechnet, den oberen Schulaufsichtsbehörden für jeweils 28 Gymnasiastinnen bzw. Gymnasiasten im Schulaufsichtsbezirk bis zu einer Lehrerwochenstunde.

Auf der Grundlage dieser Verteilungsparameter und der verfügbaren Ressourcen wurden im Schuljahr 2007/2008 den Realschulen 14.054 Lehrerwochenstunden und den Gymnasien 16.339 Lehrerwochenstunden als Ergänzungsbereich zugewiesen. Bezogen auf die jeweilige Gesamtschülerzahl sind die ergänzenden Zuweisungen an die Realschulen und die Gymnasien mit 0,06 Lehrerwochenstunden je Realschüler und 0,05 Lehrerwochenstunden je Gymnasiast in einer vergleichbaren Größenordnung. Diese vergleichbare Größenordnung resultiert aus der Ressourcenausstattung der jeweiligen Schulart. Bei den Realschulen wurde der vorstehend genannte Zielwert knapp erreicht, während er bei den Gymnasien überschritten wurde.

In Vertretung

Fröhlich

Ministerialdirektor